

Der aktuell-Leserbrief

Unverantwortlich und unzeitgemäß

Leserbrief zum Beitrag: „Der Berg der Englischen Fräulein“ vom 17. Juni:

Ich bin keine Deggendorferin, bin nicht bei den Englischen Fräulein zur Schule gegangen – dennoch nehme ich großen Anteil daran, wie es mit der Stadt, mit unserem Oberzentrum, besonders aber mit dem Klosterberg weitergeht.

Der Nachruf auf die Englischen Fräulein, den Frau Weidemann, sich beziehend auf die so wertvolle Vorarbeit des Historikers Dr. Senz, so schön gestaltet hat, hat mich tief bewegt.

Einmal mehr, und diesmal aus einem ganz anderen Blickwinkel, wird deutlich, wie unverantwortlich, wie unzeitgemäß und wie zukunftsfeindlich das geplante Bauvorhaben der Stadt unter der wohlwollenden Regie der

bayerischen Staatsregierung tatsächlich ist.

Alle Argumente für und gegen die Bebauung des Klosterbergs sind längst vielfach ausgetauscht, und dennoch müssen sich die Verantwortlichen immer noch und immer wieder lästige Fragen gefallen lassen – so sehr die Antworten auch auf der Hand liegen:

Sieht so eine christlich-soziale Politik in Bayern heute und zukünftig (immer noch) aus?

Welche Bedeutung hat und hatte je das Vermächtnis der Englischen Fräulein für die aktuell Verantwortlichen? Warum handeln sie explizit gegen deren erklärten Willen? Wo ist der Respekt, wo die Dankbarkeit?

Welchen Wert haben für sie noch Traditionen? Das überaus schöne, altherwürdige Gebäude mit seiner über 100jährigen Geschichte und seinen abertausenden Einzelschicksalen wurde dem Erdboden gleich gemacht.

Welche Bedeutung hat für sie Natur mit ihren vielfältigen Funktionen?

- Weder wird auf seltene Arten Rücksicht genommen (wenngleich die Stadt ein Lippenbekenntnis zum Artenschutz abgegeben hat),

- noch anerkennen sie den Wert, den der Klosterberg für die Naherholung der Deggendorfer Bürger*innen hat,

- noch möchten sie etwas wissen von der günstigen und hilfreichen klimatischen Funktion des unbebauten Klosterbergs in Zeiten zunehmender Erhitzung der Innenstädte.

Und endlich: wie steht es um ihre Verantwortung für die Schöpfung?

Sollten also die Bagger eines Tages tatsächlich anrollen, möge ihre erste Aktion die sein, das Kreuz auf dem Berg zu entfernen. Es passt dann einfach nicht mehr zum Berg. Wäre da noch der Name...

**Barbara Leon,
Winzer**

Unverantwortlich und unzeitgemäß, Deggendorf aktuell, 1.7.2021

Ebenso erschienen als:

Was zählen Traditionen und der Schutz der Natur?, Donau-Anzeiger, 8.7.2021

Verantwortung für die Schöpfung, Deggendorfer Zeitung, 28.7.2021